

Leonhard Euler und die Wonnen der Wissenschaft

Basel gratuliert seinem grossen Mathematiker zum 300. Geburtstag

Wenn ein heutiger Naturwissenschaftler nach den Wurzeln seines Faches forscht, wird er unweigerlich auf eine Arbeit Leonhard Eulers stossen. Es gibt fast keine Disziplin, in der Euler nicht Bahnbrechendes und Wirkmächtiges geleistet hat. Unterstützt vom Vater und gefördert von seinem Lehrer Johann I Bernoulli fand Euler in Basel einmalige Voraussetzungen für seine glänzende wissenschaftliche Laufbahn. Auch von Berlin und von St. Petersburg aus blieb er seiner Heimatstadt und den Basler Fachkollegen verbunden. Er hinterliess ein immenses Werk, das heute in fast 80 Bänden ediert ist. Die Ausstellung in der Universitätsbibliothek Basel zeigt, wie Euler ein Ziel erreicht hat, das er bereits als vierzehnjähriger Knabe in Basel formuliert hatte: «die Wonnen der Wissenschaften zu kosten».

Wissenschaftliches Konzept der Ausstellung: Dr. Fritz Nagel
Wissenschaftliche Assistenz: Sulamith Gehr
Umsetzung und Gestaltung: Cornelia Meyer, Trinidad Moreno

VERNISSAGE

Freitag, 16. März 2007, 18.15 Uhr

Begrüssung

Hannes Hug, Direktor der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel

Intermezzo

Claire Genewein, Flauto traverso

Leonhard Euler, Über Arithmetik und Geometrie, Basel 1721

Auszug aus einem Vortrag des vierzehnjährigen Euler
Joris Mundwyler

Einführung in die Ausstellung

Dr. Fritz Nagel, Mitglied der Euler-Kommission der Schweizerischen Akademie für Naturwissenschaften und des Programmkomitees Euler 2007

Intermezzo

Claire Genewein, Flauto traverso

Leonhard Euler, Vom Nutzen der höheren Mathematik, Berlin, nach 1743

Ein Auszug
Dr. Ernest Menolfi

Apéro

